

129 Jahre Postdienst in Oberbach

(© Walter Kömpel, ehrenamtlicher Ortschronist)

Bereits am 30. August 1863 mahnte das Königlich Bayerische Ober-Post und Bahn-Amt von Unterfranken und Aschaffenburg an, dass die Aufstellung der Briefkästen in den Landbezirken für die Königliche Expedition und u. a. in Oberbach noch nicht geschehen sei. Noch fünf Jahre sollten ins Land gehen bis auch in Oberbach die Post ihren Einzug.

Die erste Poststelle in der Schule

Am 1. August 1868 wurde Valentin Schmitt, damaliger Schullehrer, die erste Poststelle übertragen. Noch im gleichen Jahr, und zwar am 11.11.1868 wurde Johann Georg Rüttiger zum Postboten ernannt. Vier Jahre später, am 5. Mai 1872 wurde in Oberbach eine Postexpedition eingerichtet und ebenso Lehrer Schmitt übertragen. Die Expedition wurde im damaligen Schulhaus untergebracht. Mit Schaffung dieser Einrichtung wurden die Ortschaften Altglashütten, Auerbergshof (bei Werberg), Neuglashütten, Reussendorf, Rothenrain, Silberhof, Werberg und Wildflecken dem Zustellbezirk Oberbach zugeteilt. Nach dem Tod des Postexpeditors Valentin Schmitt führte seine Tochter Ludwina die Dienstgeschäfte weiter. Am 1. September 1882 übernahm der neu eingeführte Lehrer Ernst Kirchner diese Tätigkeit. Der Postbote Ferdinand Martin musste innerhalb seines Zustellbezirks eine Strecke von 22,5 Kilometern zurücklegen!

Posthorn



² Poststempel Oberbach
Agentur Hilfenhaus vom 24.01.1894

Poststelle im Gasthaus „Zum Hirschen“

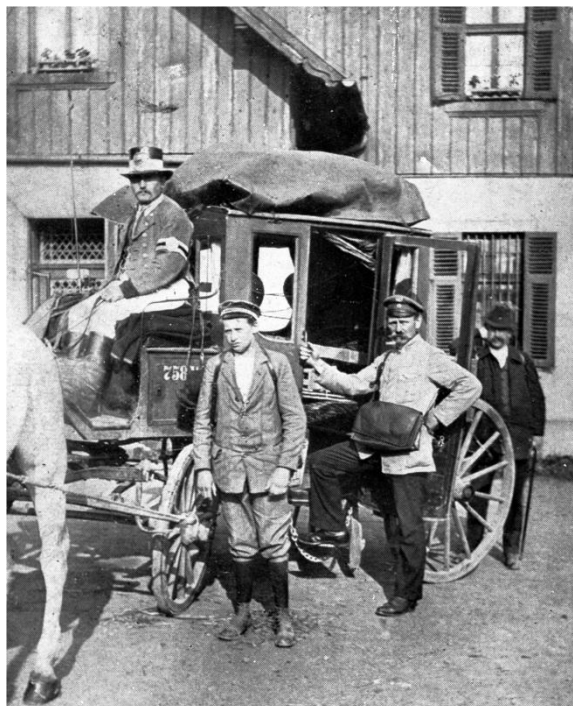
Ab dem 16. Juli 1885 übernahm der Gastwirt Ignaz Hilfenhaus die Expedition und zwar im Gasthaus „Zum Hirschen“, Hausnummer 110. Anfangs August wurde die Ehefrau Philomena Hilfenhaus zur Stellvertreterin verpflichtet. Ab Sommer 1896 musste die Einöde Dammersfeld dreimal wöchentlich beliefert werden. Diesen Zusatzdienst versah der aus Reussendorf stammende Bruno Jordan. Bereits ab Herbst 1897 wurde das Haus Dammersfeld auch während der Wintermonate beliefert. Am 16. August 1898 wurde in Oberbach eine Telegrafestation eingerichtet. Bereits ein Jahr später, ab dem 1. April 1899, belieferte der Postagent Hilfenhaus den Ort Rothenrain und die Einöde Dammersfeld täglich. Am 20. Februar 1903 wurde in Oberbach der öffentliche Fernspreverkehr zugelassen. Am 27. Mai 1904 wurde Josef Schugmann der Zustellbezirk von Hilfenhaus übertragen. Noch im gleichen Jahr kündigte Hilfenhaus wegen Erkrankung sein Dienstverhältnis.

Poststelle im Gasthaus „Zum Stern“

Am 16. Januar 1905 übernahm der Gastwirt und amtierende Bürgermeister Ludwig Ziegler die Agentur in Hausnummer 73. Seine Ehefrau Theresia und Sohn Anton wurden als Agenturbeihilfen beschäftigt. Mit Wirkung vom 26. September 1906 wurde Tochter Monika als Agenturbeihilfe verpflichtet. Mit Eröffnung der Bahnstrecke Brückenau – Wildflecken

wurden die Orte Reußendorf, Dammersfeld, Alt- und Neuglashütten, Silberhof und Auershof der neu errichteten Postagentur Wildflecken zugeteilt.

Postkutsche



⁴ Postkutsche vor Gasthaus Völker in Wildflecken. Josef Schugmann mit Posttasche

Poststelle im „Brandenstein Haus“

Am 1. August 1916 überträgt die Oberpostdirektion den Agenturdienst den aus Untererthal stammenden Kriegsinvaliden Bonifaz Brandenstein. Am 31. März 1921 übernahm Katharina Brandenstein die Agenturbeihilfe.

„Auf der Gartenbank“



⁵ Von links nach rechts: Karl Brandenstein, Josef Schugmann, Katharina Brandenstein, Anton Leipold und Bonifaz Brandenstein

Ab Januar 1933 versah der Eisenbahnarbeitersohn Josef Kirchner den Helferdienstposten.

Ab April 1938 wurde der ununterbrochene Fernsprechvermittlungsdienst eingeführt. Dies geschah auf Veranlassung des Truppenübungsplatzkommandanten. Vier Kräfte bewältigten diese Aufgaben per Hand (Handvermittlung).

„Brandensteinhaus“



³ Ehemaliges Anwesen Brandenstein.

Frau Mathilde Bühner erinnerte sich noch an einige der wichtigsten Telefonnummern:

- 1 Hilfenhaus, Oberbach
- 2 Gemeindeverwaltung Oberbach
- 3 Gasthaus Ziegler „Zum Stern“, Oberbach
- 7 Gasthaus Ruppel „Zum Hirschen“, Oberbach
- 12 Bahnhof, Oberbach
- 14 Dr. Will, Oberbach
- 16 Reichsmütherschule, Oberbach
- 21 Pfarrer

Am 1. Februar 1939 wurde Otto Nüchter als Postfacharbeiter eingestellt.

Zum **1. Februar 1955** wurde die Fernsprechvermittlungsstelle Oberbach in eine Wähl-Vermittlungsstelle umgewandelt. Katharina Brandenstein und Mathilde Müller schieden zum 1. Februar 1955 aus. Auch im gleichen Jahr schied Bonifaz Brandenstein wegen Erreichen der Altersgrenze aus. Frau Mathilde Müller übernahm diese Aufgaben.

Am **1. Dezember 1966** wurde die Poststelle in das Anwesen Bühner (heutige Rhönstr. 79) verlegt.

Am **29.08.1967** wurde die neue Endvermittlungsstelle in Betrieb genommen (Anwesen zwischen Horst und Egon Lochner, Am Bahndamm 1 und 3). Die bisherige Vermittlungsstelle im „Brandenstein Haus“ wurde abgeschaltet.

Am **6. März 1968** wurde eine öffentliche Münzfernsprechzelle in der Rhönstrasse in Betrieb genommen. Ende Mai 1968 wurde der Bahnpostverkehr eingestellt. Die Postzuführung erfolgte über die Landpostlinie Brückenau – Wildflecken – Brückenau.

Am **1. August 1968** wurde in Oberbach 100 Jahr Post gefeiert. Zahlreiche Gäste wohnten der Feierstunde bei.

Zum **1. Oktober 1978** wurde die Poststelle I Oberbach in eine Annahme-Poststelle I umgewandelt. Die amtliche Anschrift für den Ort Oberbach lautete: „8789 Wildflecken 3“.

Am **31. Januar 1985** schied Otto Nüchter aus Altersgründen aus dem Postdienst aus.

Im **Jahr 1988** übernahm Steffi Bühner die Postagentur in Oberbach.

Zum **1. Juli 1997** schloss die Poststelle ihre Türen für immer. Die Zustellung der Post erfolgt nun über Wildflecken. Eine lange Ära ging zu Ende!

Quellen:

Überlassene Kopien (Aufzeichnungen des Herrn Rudolf Gerngras aus Nürnberg) von Frau Mathilde Bühner im Zuge der Erstellung der Ortschronik Oberbach am 01.12.2007.

¹ Gemeindearchiv Wildflecken, Oberbach Kasten 1 Akte 1

² Gemeindearchiv Wildflecken, Oberbach Kasten 5 Heft 10 Rechnungen, Beleg 36 vom 21.01.1894

Fotos:

³ „Brandenstein Haus“ von Walter Kömpel (sichergestellt beim Abriss Gasthaus „Zum Hirschen“).

^{4,5} Angela Hergenröder, Oberbach